

## **The Federalist No. 71 (1788) (Alexander HAMILTON)**

Text des englischen Originals aus: *The Federalist*, hrsgg. von Jacob E. Cooke, Middletown, Connecticut (Wesleyan University Press) 1961.

*To the People of the State of New York.*

Duration in office has been mentioned as the second requisite to the energy of the Executive authority. [...] It is a general principle of human nature, that a man will be interested in whatever he possesses, in proportion to the firmness or precariousness of the tenure by which he holds it; will be less attached to what he holds by a momentary or uncertain title, than to what he enjoys by a durable or certain title; [...]

[...] The republican principle demands that the deliberate sense of the community should govern the conduct of those to whom they intrust the management of their affairs; but it does not require an unqualified complaisance to every sudden breeze of passion [...].

The same rule which teaches the propriety of a partition between the various branches of power, teaches us likewise that this partition ought to be so contrived as to render the one independent of the other. [...] The tendency of the legislative authority to absorb every other, has been fully displayed and illustrated by examples in some preceding numbers. In governments purely republican, this tendency is almost irresistible. The representatives of the people, in a popular assembly, seem sometimes to fancy that they are the people themselves, [...].

It cannot be affirmed, that a duration of four years, or any other limited duration, would completely answer the end proposed; but it would contribute towards it in a degree which would have a material influence upon the spirit and character of the government. Between the commencement and termination of such a period, there would always be a considerable interval, in which the prospect of annihilation would be sufficiently remote, not to have an improper effect upon the conduct of a man [...]. [W]hat would be to be feared from an elective magistrate of four years' duration, with the confined authorities of a President of the United States? What, but that he might be unequal to the task which the Constitution assigns him? [...]

PUBLIUS.

*An die Bürger des Staates New York.*

Die Amtsdauer wurde als zweites Erfordernis für die Kraft der Regierungsautorität genannt. [...] Es gehört zu den allgemeinen Prinzipien der menschlichen Natur, dass ein Mensch am Besitz interessiert ist, je nachdem wie sicher oder ungewiss die Dauer ist, für die er etwas innehat; er wird weniger an dem hängen, das er momentan oder unsicher innehat als an dem, das er kraft dauerhafter oder sicherer Berechtigung genießt; [...]

[...] Das republikanische Prinzip verlangt, dass der wohlüberlegte Sinn der Gemeinschaft das Verhalten derjenigen bestimmen sollte, denen sie die Regelung ihrer Angelegenheiten anvertraut; aber es erfordert nicht eine uneingeschränkte Befolgung jeder plötzlichen Brise der Leidenschaft [...].

Die gleiche Regel, die uns die Trennung verschiedener Zweige der Gewalten als zweckmässig lehrt, zeigt uns entsprechend, dass diese Trennung so gestaltet sein sollte, dass die eine von der anderen unabhängig wird. [...] Die Neigung der gesetzgebenden Gewalt, jede andere zu absorbieren, wurde in vorausgehenden Nummern vollständig gezeigt und durch Beispiele illustriert. In einem rein republikanischen Regierungssystem ist diese Tendenz fast unwiderstehlich. Die Repräsentanten des Volkes in einer öffentlichen Versammlung scheinen manchmal zu denken, sie seien das Volk selbst, [...].

Man kann nicht beweisen, dass eine Amtsdauer von vier Jahren oder irgendeine andere Beschränkung der Amtsdauer alle beschriebenen Ziele vollständig erreichen würde; aber sie würde zu deren Verwirklichung in einem Masse beitragen, das inhaltlichen Einfluss auf den Geist und Charakter der Regierungsform hätte. Zwischen Beginn und Ende einer solchen Periode fände sich immer ein Zeitraum, in dem die Erwartung der Aufhebung hinreichend fernliegend wäre, um nicht einen unangemessenen Einfluss auf das Verhalten eines Mannes zu gewinnen [...]. Was bleibt denn noch zu fürchten von einem für die Dauer von vier Jahren gewählten Amtsträger mit den beschränkten Befugnissen eines Präsidenten der Vereinigten Staaten? Was, ausser dass er nicht den Anforderungen genügt, die von der Verfassung an ihn gestellt werden? [...]

PUBLIUS.